

Ich habe nunmehr 30 Jahr / alweg einerley
Lehr / Von der
Berechtigkeit des Glaubens /
gehalten / vnd gelehret hab / Nem-
lich / das vnser HERR Ihesus Chris-
tus / Gottes vnd Marie Son / was
rer Gott vñ Mensch / nach seiner
Göttlichen Natur / vnser / der
rechtgleubigen Ges-
rechtigkeit sey.

Im Jahr 1552

5771

⁹
Beweisung:
Das ich nun vber
die dreißig jar / alweg einerley
Lehr / Von der
Berechtigkeit des Glaubens /
gehalten / vnd gelehret hab / Nem-
lich / das vnser HERR Ihesus Chris-
tus / Gottes vnd Marie Son / was
rer Gott vñ Mensch / nach seiner
Göttlichen Natur / vnser / der
rechtgleubigen Ges-
rechtigkeit sey.

Andreas Osiander.

Matthei 10
Haben sie den Hausuatter Belzebul geheiß-
sen? wievil mer werden sie seine Hausges-
nossen also heissen? Darumb furchtet
euch nicht vor jnen.

IKönigsberg in Preussen.
Den 24. Januarij.
1552

Andreas Osiander:

dem Christlichen Leser.



Gottes gnad / Segen /
vnd Licht / in Christo Ihesu / vnserm
einigem Liecht / der die Wahrheit vnd
das Leben ist / Vnd bitte / das der lie-
be **HEX** Jesus Christus alle die
jeningen / auch ins Liecht fure vnd erleuchte / die mich
mit Vngrund außgeben vnd beschuldigen / heim-
lich vnd öffentlich / Schriftlich vnd mündlich / mit
vilen vngegründten aufflagen / vnter welchen dise
nicht die geringste ist / das sie mir vbel vnd an-
grund zumessen / Ich hab zu Nörenberg anders
von der Gerechtigkeit des Glaubens gehalten vnd
Gelehret / den ich itzund halt vnd Lehre / vnd hab
dise meine Lehre / die ich heutigs tags bekenne /
Lehre / vnd in meinem Bekantnis in Truct geben
hab / aller erst in Preussen herfur gebracht vnd an-
tag gegeben. Damit sie vil einfeltiger Leut verfuret /
vnd noch verfuren vnd betriegen mügen. Es ist
auch kein Wunder / den wenn es war were / als es
nicht war ist / so müst ich selbs bekenne / das sie bil-
lich verdecktig gehalten würd / so lang / biss sie fleiß
sich gegen der heiligen Schrift gehalten / der selbs
gen gemess / vnd darinne gegründet / erfunden
würd.

Wiemol nun nicht grosse macht daran geles-
gen ist / wie lang ich für mein Person / solche Lehr
gehalten / vnd gefüret hab / sonder daran ligt / die
A ij gantz

gantze macht/das man beweise / das sie der heiligen Schrift gemess/vñ in der selbigen wol gegründet sey/ Desgleichen / das sie von der Aposteln zeit her/durch die heiligen/ vnd Gotsgelehrten Veter / auff vns geerbet sey/wie ichs den beides erweisen hab/vnd mit Gottes hülff teglichs je lenger je besser erweisen wil/ So hab ich dennoch dise Freuele/vñ vnuerschembte derselben angeben/ in allen stücken vnwiderlegt/nicht wollen lassen hin gehn/Das mit jederman sehen/vñ greiffen mög/was es für ein Geist sey/der sich so sperret vnd zerreut/so tobet vnd würet/wider solche meine/ja Christi Lehr/vnd vmb derselbigen willen / auch wider mein person.

Das ich aber/alweg einerley/von der Gerechtigkeit des Glaubens gelehret hab/zeugen gewisslich/fast alle meine Predigt/in allen hertzen der jennigen/so mich vleissig gehört/recht verstanden/vnd meine wort in frischem gedechtnus behalten haben/sonderlich mein aller erste Predig/die Ich im 1522 jar/am Sonntag nach Cathedra Petri vber dem gleichnus/vom Seeman Matt. 13. zu Nörenberg/in S. Sebalds Kirchen gethon hab/denn da selbst zeigt ich an/wie der Same des Worts Gottes/das Gott selbs ist/vnd fleisch worden ist/müßte durch die Predigt in vnser hertzen gesehet/vnd durch ein rechten Glauben empfangen werden.das gleich wie der Same im Acker / den besten Safft des Ackers ansich züge/ vnd in sich verwandelte/ Also züge auch Christus durch den Glauben in vnser hertzen gesehet/vnd wonend/das best/von vnserer Menschlichen Natur/das ist/das jenig / das Gott an vns erschaffen hat (die Sünde / vnd alle gepredlichkeit/ so auß der Sünde entstanden ist /

hindan

hindan gesetzt) vnd verwandelte vns also in sich/das wir in jm Gottes Kinder würden/vnd Gute te frucht trügen. Rom. 7.

Aber ich wil solcher zeugnus nicht gebrauchen/den es möcht jemand gedencken/ ich verliesse mich auff der zuhörers vergessenheit/zunor vber so vil jar/vnd dichtet/ich hette geredet/das ich doch nicht geredet hette/Vnd so mir schon etlich / die es noch in gedechtnus hetten/zeugnus geben/möcht man sagen / sie thetens auß günstiger zuneigung/die sie zu mir trügen/Vnd were nicht glaublich/das sie es so lange zeit/vnd so eben gemerckt hetten/darzu/würd jr zeugnus nicht weit / vil weniger in frembde Land können reichen/das ich also mit irem zeugnus/wenn es schon auffs aller reichst were/nichts anders kont aufrichten. Solche zeugnus aber will ich brauchen/die sich in öffentlichen handeln/die weit erschollen/ oder sonst in glaubwürdige schriften verfasset/vnd zum teil auch im Truck außgegangen sein/also / das sie von keinem vernunfftigen/in zweyffel mögen gezogen werden.

Das Erste Bezeugnus.

In 1525 Jar/da grosse spaltung / zwischen den Predicanten zu Nörenberg war/denn etlich wärm vnd blieben Hebstisch/etlich aber/die geleristen/vnd besten / Lehreten mit mir das Euangelion recht dardurch vil gewissen getröstet/vnd gestärckt / sich öffentlich zum Euangelio bekenneten/vnd beschwerd trügen/das man die Hebstischen mit irer verwirrten irigen Lehr / vnd les

21 iij trungen

erungen solt leiden / da wurd ein Erbar Weiser
 Rhat verursacht/ein öffentlich freuntlich gesprech
 zwischen allen iren Predicanten/ vber etlichen Ar-
 tickeln an zustellen/ das wurd gehalten auff dem
 Rhathaus/in grossen Sahl/ in gegenwertigkeit /
 eines gantzen Erbar Weisen Rhats/irer Doctorn/
 vnd der Genantē/dero bis in dreyhundert/vnd der
 grosse Rhat genēnet werden/sampt vilen Gelerten/
 vnd Erbar Leuten/denen darbey zu sein vergū-
 net wurd.

Vnd verordnet ein Erbar Weiser Rhat/ vier
 Gelerte menner/die alles treulich vnd fleissig/vnd
 so vil immer möglich von wort zu wort solten auff
 schreiben/alles was durch die Predicanten/ von der
 Lehre geredt wurd/vnd dieweil wir auch eins Ex-
 emplars/vns zu erinern/was von beiden teilen ge-
 redt worden/ wol bedorfften/Ein Erbar Weis-
 ser Rhat aber/der Vier Exemplar keins wolt ent-
 peren/erlanget der Erwürdigh hochgelert Herr/Hec-
 tor Poemer/der Rechten Doctor / vnd Probst zu
 S. Laurentzen/dazumal mein Herr/das er möchte/
 Magistern Georgen Ebner Pfarhern zu Leinberg/
 weiland sein Padagogen/auch nider setzen / vnd
 neben den andern vicen schreiben lassen/die wir
 den alle mit Eidt verpflichtet/trewlich zu schreiben
 etc.

Gedachts Magister Georgen Ebners Exem-
 plar/ist in des Herrn Probsts henden vnd gewalt
 beliben/bis er kurtzlich für seinem endt/ mich be-
 schicket/vnd fraget mich/ob ichs wolt haben/ es
 möchte darzu kommen/das ich sein zur not bedürff-
 te/so

te/ so wolt er mirs zustellen/das nam ich mit danck
 an/Vnd steht im selben Exemplar/das ich / vber
 dem dritten Artickel/so die Rechtfertigung belan-
 get/in die Federn/von wort zu wort/ also geredet
 hab/vnd zweiffel gar nichts/die andern Exemplar
 stimmen von wort zu wort / auch mit zu.

Stiander.

Somit ich aber von wegen/aller meiner mit-
 genossen/herrn/vnd Brüder/auff jr verbess-
 erung/was die Gerechtigkeit sey / die für
 Gott gilt/vnd vns selig macht/anzeige. So sag
 ich Erstlich/wir wissen nicht/dan nur ein einfelti-
 ge einige Laute Gerechtigkeit/die für Gott gilt/
 vnd die ist Gott selbs/wie das der Prophet Jere-
 mias am 23. klerlich anzeigt/vnd spricht/Sihe zu/
 die tag kommen spricht der **HERR** / Vnd ich
 werd aufferwecken/dem Dauid/ein gerechtes zweig/
 vnd wird regiern ein König/vnd wird weis sein /
 er wird auch anrichten Gerechtigkeit/vnd Gerichte
 auff Erden/vnd das ist der Name / dabey man in
 nennen wird/Gott vnser Gerechtigkeit/derhalben
 Paulus 1. Cor. 1. auch spricht / Christus ist vns ge-
 macht von Gott zur weisheit/zur Gerechtigkeit/
 zur heiligung/vnd zur Erlösung.

Denn/wie vor auß dem Gesetz gewaltig an-
 gezeigt ist/begeret Gott von vns die Lieb/welche
 Gott selbs ist / wie das genugsam angezeigt ist/
 Nun können wir **GOTT** nicht begreifen / dan
 durch sein Wort / welchs **GOTT** selbs ist/
 wie

wie das bezeuget wirt durch Johannen den Teuf-
fer/der also spricht/ Gott hat niemand je gesehen/
sonder der ein geporn Son / der da ist im Schoß
des Vaters/der hats vns verkündigt/ Der ein ge-
geporn Son aber/ist je Christus der HERR/wel-
cher spricht/Ich bin anfänglich das/das ich re-
de / Nun dan Gott vnser Gerechtigkeit ist / vnd
wir GOTT nicht ergreifen/den durchs Wort/so
volget/wie er selbst spricht/welcher mich lieb hat/
der wird meine Wort behalten / vnd mein Vater
wird in auch lieben / vnd wir werden zu im kom-
men/vnd Wohnung bey im machen/das Wort be-
halten/ist/Glauben/das aber Christus in vns wo-
net/volget auß dem Glauben/die guten Werck/
sein die Frucht/darvon wir hernach werden sagen.

Auß diesem allem/sihet iderman kurtzlich/das
Gottes Wort/das Gott selbst ist/ auch vnser Ge-
rechtigkeit ist/Mann sihet zum Andern / das der
Glaub das Wort empfahet/ vnd vns Rechtfertig
macht/den er bringt oder empfahet Gott in vns/
Die guten Werck aber/ die etlich auch zur Gerech-
tigkeit machen/sein nicht die Gerechtigkeit/son-
der die Frucht der Gerechtigkeit/wie CHR IStus
spricht/Johan. 15. Welcher in mir bleibt / vnd ich
in im/der wird vil Frucht bringen/vnd an einem
andern ort/An mich könt jr nichts thun/daraufs
man sihet/das kein vnterschiedt ist / zwischen der
Gerechtigkeit/die Christus ist / vnd zwischen der
Gerechtigkeit des Glaubens/Den der Glaub emp-
fahet Christum/der das Wort ist/dem man Glei-
bet/Vnd ist kein Christus/wo kein Glaub ist/ Ist
auch kein Glaub/wo nicht Christus ist.

Vnd

Vnd wie wol etlich vil Glauben tichten/ so
stößt doch Paulus alles vmb / der da spricht zum
Ephesiern/Es ist ein Gott/ein Glaub/ein Tauff etc.
Das aber Paulus ein gedichten Glauben nennet/
Vnd man sonst/eins Todten Glaubens gedencet/
dazu sagen wir/Als wenig ein gemalt Bild / ein
Mensch ist vnd genennet werden mag/ als wenig
sol/der geticht/oder todte Glauben/ein Glaub ge-
nennet werden/damit ist genug angezeigt / das
Christus/vnd der Glaub/nicht zweierley Gerechti-
gkeit sein/sonder die einig Gerechtigkeit Christus
selbs ist.

Das man aber will sagen/Gerechtigkeit sey ge-
west in Johanne/in jeremia/vn im Samson/die noch
nicht geglaubt habē in eignē Glaubē/das leidet sich
nicht/denn der Glaub darff keiner vernunft/sonder
die vernunft streitet hertiglich wider den Glauf-
ben/Darumb Paulus 2. Cor. 10 spricht/Die Waffen
vnserer Ritterschafft sein nicht fleischlich / sonder
mchtig aus Gott/etc. damit wir gefangen ne-
men alle Vernunft/ vnter den gehorsam Christi.
So ist gesagt zu den Hebreern. Es ist vnmöglich
das man Gott on den Glauben gefall/ Derhalben
gewisslich Johannes/der in mutter leib/mit dem
heiligen Geist erfüllet ist/den Glauben an Chris-
tum gehabt hat/dessgleichen wir auch von Je-
remia sagen.

Wiewol die selbigen Wort/nicht von Ziere-
mia/sonder von Christo geredet sein/denn er sprit-
cht / Er habe in gesetzt zum Propheten vnter die
Heiden/welchs nicht Hieremias sonder Christus
gewest

gewest ist / vnd GOTT redet nicht von Hieremia / sonder von seinem Wort / welchs GOTT ist / vnd durch Hieremiam verkündigt wird / das es entlich Mensch solt werden / vnd in Matter Leib geheiligt.

Also sihet man das kein andre Gerechtigkeit ist den Gottes Wort / welchs wir durch den Glauben empfangen / vnd es in vns wirckt / wie der Prophet spricht / All vnser Werck hastu in vns gewirckt / wan wir nun durch Christum / der durch den Glauben in vns wonet / geregiret vnd zu guten Wercken getrieben werden / so sollen vnd mögen die selbigen Werck dannoch nicht Gerechtigkeit genenet werden / sonder es ist vnd bleibts allein / die Gerechtigkeit des Glaubens / das ist / das Wort des Vaters / Christus der HERR / den wir durch den Glauben empfangen.

Dann Paulus zum Ephes. am 2. sagt / Ir seit durch gnad Selig worden / vnd das nicht auß euch / Es ist ein gab von Gott / vnd kompt nicht auß den Wercken / auff das sich niemand rühme / Wie auch Esaias sagt. Vmb meines Namens willen / spricht der HERR / Wil ich hinweg thun meinen Dorn / vnd mit meinem Lob dich zemen / das du nicht verderbest / Vmb meinen willē / vmb meine willē / wil ichs thun / das ich nicht gelestert werd / vnd meinen Preiß / wil ich keinem andern geben.

Derhalben auch Paulus zum Römern am 4 spricht / Das Abraham der Glaub zugerechnet sey zur Gerechtigkeit / Es sey aber nicht vmb seinen willen geschriben / sonder vmb vnsern willen / welchen es auch zugerechnet wirt / wan wir Glauben an ih.

Damit

Damit wir aber in solcher gewaltiger / vnd bestendiger meinung nicht verlestert werden / als verputen wir / oder verachteten gute Werck / wolten wir kurtzlich / wie die Werck dem Glauben folgen / anzeigen. Wiewol es ein sondern vnd nachfolgenden Artickel / hernach gesetzt hat.

So wir denn durch den Glauben / Gottis Wort vnser Gerechtigkeit empfangen / bringt das Wort Gottes on zweiffel / vnd on mittel den heiligen Geist mit sich / wie Christus Johan. 7. sagt. Welcher an mich gleubt / werden fluss des lebendigen Wassers auß seinem Leib springen. Vnd das redet er von dem Geist / den die empfangen solten / die an ih gleubten / wo nun Gottes Geist ist / da ist auch die lieb / wie Paulus zum Röm. sagt / Die liebe Gottes ist durchgossen in vnser hertzen / durch den heilige Geist / der vns gegeben ist / Die liebe aber erfüllet das Gesetz.

Also sihet man / das die Gerechtigkeit des Glaubens / on mittel die guten Werck bringt / vnd so wenig Gottes Wort / vnd Geist können gescheiden werden / so wenig mag ein rechter Glaub on gute Werck sein / den Christus spricht. Es kan kein guter Baum böse Frucht tragen / vnd kein böser Baum kan gute Frucht tragen / Noch steth es fest / das die Werck nicht die Gerechtigkeit sein / vnd vns nicht selig machen / dan wir müssen zumor / eh wir einigs vnstrefflichs vnd guttes Werck thun / die Gerechtigkeit haben / welche Gottes Wort / vñ Got selbs ist / im Wort aber ist das leben / derhalben man gnug versteht / warumb Paulus spricht / Es ist ein gab von Gott / vnd nicht auß den Wercken.

B ij Hiemie

Ziemit sibet man was Gerechtigkeit ist/Item
lich Gottes wort/Christus vnser ZERR/welchen
wir durch den Glauben empfangen / vnd der in
vns frucht bringet/Das ist kurtzlich ein einige/vnd
nicht dreifaltige Gerechtigkeit.

So ferne/hab ich/Christlicher Leser/dazumal/
für mich/vnd alle / so neben mir der reinen Lehr
anhangig waren/ wider die Papisten / von disem
Artickel geredet / vnd hat meiner mitgenossen /
keiner/nichts darvon/oder darzu gethon / Damit
man es aber recht verstehe / ist zu wissen / das der
Papistisch Parsfasser Münch/vor mir geredet/ vnd
dreierley Gerechtigkeit getichtet vnd für getragen
hette/die Erst war Christus selbs / die Ander der
Glaub/die Dritt die Werck/vnd meinet/es müste
aus disen dreien unterschiedlichen Gerechtigkeiten
ein einige/vnd doch dreifaltige Gerechtigkeit wer-
den.

Ich hette mich auch hernach im 1529 jar/zu
Marpurg/denn verglichen Artickeln keines wegs
unterschriben/Wan D. Luther / seliger / dise klare
vnd gewaltige wort nicht het hinein gesetzt/Item
lich/das vns Gott zu gnaden nimpt/ vmb seines
Sons willen/An welchem wir also Glauben/ vnd
dardurch seines Sons Gerechtigkeit vnd Lebens/
vnd aller guter gemessen vnd theilhaftig wer-
den etc.D an seines Sons Gerechtigkeit/vn Leben/
der wir theilhaftig sollen werden/fliesen auß sei-
ner Göttlichen Natur/vnd sein Gott selbs / vnd
lassen sich keines wegs / anderst glosiren oder deu-
ten.

Noch

Noch klerer hat ers zur selben zeit / in seinem
Bekentnus gesetzt also/Es ist vnmüglich/das mer
Heiland / weg oder weise seien Selig zu werden /
On durch die Gerechtigkeit/die vnser Heiland Je-
sus Christus ist/vnd hats vns geschenckt/vnd für
vns gegen Gott gestellet / als vnser einiger gnas-
den stul Rom. 3.

Das Ander Bezeugnus.

Im 1530 Jar/auff dem Reichstag zu Augss-
purg/da auch die Confession/ die man die
Augspurgischen nennet/entlich gemacht/vn
Reiserlicher Maiestat/von den Sachsischen / vnd
iren mituerwandten vberantwort ist worden/sahe
vnd horet Ich schier teglich Philippi Melanch-
thonis/kleinnütigkeit / vnd zerstreute gedanken /
mit denen er schwerlich angefochten/vnd betrübet
war/Darumb auch D. Martinus/der heilige man/
verursacht/allerley schrifft an in zu thun / wie sie
auch zum theil im Trück sein / So hett ich auch
zunor/etliche jar her/auß seinen schriften vermerck-
et/das er vom Artickel der Rechtfertigung etwa
nicht so lauter vnd klar gieng/Als D. Luther/Sel-
liger gedechtnus/gedacht derhalben/ wie ich in
doch ein kleine hülff möcht thun/das er ermanet/
ein fein/rein vnd Liecht bekentnus / von vnser
Rechtfertigung thete / dardurch etliche vnnütze
vnd verwirrete gezenck/zwischen vns vnd dem Pa-
pisten/möchten auffgehaben/oder je etwas gemil-
tert werden.

Vnd nam für mich den schönen Spruch Zi-
eremie am 23. vnd 33. das ist der Name/damit
B ij man

man in (den 3. XXXI Jesum) nennen wirt/ Gott
 vnser Gerechtigkeit/ vnd pracht den selbigen/ auff
 aller glimpfigst/ vnd vnuerdeckt auf die Ban/
 gleich als geschehe es an als gefehr (den ich hette
 vorhin offte erfarn/ wie vngern sich etlich lehren
 lassen/ wen sie merckte/ das man sie lehrte wolt) tröstet
 mich vnd andre mit gedachtem Spruch/ das wir
 vns bey vnserer Lehr nicht solten fürchten/ dies
 weil die heilig Schrifft auff vnser seiten stünde etc.
 Sonderlich diser schöner Spruch/ denn da stünde
 der grosse eigne Namen Gottes **יהוה** der kei-
 ner Creatur könt zugelegt werden/ sonder allein der
 Göttlichen Natur/ oder Göttlichem Wesen / das
 da ist/ Vater/ Son/ vnd heiliger Geist/ wie das bei-
 de bey Jüden vnd Christen vnwidersprechlich/ vnd
 würde von im gesagt/ das er vnser Gerechtigkeit
 were/ dieweil aber Christus/ warer Gott **יהוה**
 were/ auch durch den Glauben in vns wonet/ so
 were Christus selbs nach seiner Göttlichen Natur
 vnser Gerechtigkeit/ denn das were auch gewiss/
 vnd vnwidersprechlich/ das in der Hebreischen Bi-
 bel nicht stünde/ Gott **יהוה** vnser gerecht/ wie
 es in der alten Lateinschen Bibel steht/ sonder es
 stünde **יהוה** vnser Gerechtigkeit / wie es den
 Paulus 1. Cor. 1. auch also dargegeben hat/ da er
 spricht/ Christus sey vns worden zur Weisheit von
 Gott/ zur Gerechtigkeit vnd zur Heiligung etc.

Das thet ich aber darumb/ das ich hoffet/
 wen dises grosses Licht/ das D. Luther schon an-
 gezündet hette/ auff dem Reichstag öffentlich/ her-
 für breche/ vnd den Papisten vnter die Augen leu-
 chete/ Es solt das gezeuget vom Sola/ vnd De fide
 formata auff hören/ denn wen sie verstanden hette/
 das

das wir nicht den blossen Glauben alleint/ als ein
 tugend/ sonder Christum selbs/ der durch den Glauben
 ergriffen wirt/ vnd in vns wonet/ für vnser Gere-
 chtigkeit hielten/ so hetten sie auch wol verstanden/
 das wen wir sprechen/ der Glauben allein macht Ge-
 recht/ das wir mit dem wörtlein/ Allein/ nichts an-
 ders ausschließen/ den die Werck/ vnd nicht vnbil-
 lich/ den die Werck des Gesetzes Rechtfertigen ni-
 cht/ Gala. 2. die recht guten Werck aber/ geschehen
 erst/ wen wir schon Gerechtfertigt sein / sie hetten
 auch ir Aristotelisch gezeuget / De fide formata/ wol
 müssen fallen lassen/ wen sie verstanden hetten/ das
 vnser Glauben/ Christum selbs in sich hette etc. Das
 warn dazumal meine gedanken.

Als mich aber Philippus gehöret/ Fraget er
 ob man auch solchen verstand des Propheten Hie-
 remie/ nach der Grammatica / vnd rechter art der
 sprach/ bey Christen vnd Jüden möcht erhalten /
 da saget ich ja/ da sprach er bald darauff Lieber/
 des möcht ich gern gewiss sein/ da saget ich/ wol-
 lan/ so nemet euch ein gelegnen tag für/ so wollen
 wir zu Doctor Urbano Regio gehn (der war das
 zumal Prediger zu Augspurg) der hat ein Hebrei-
 sche vnd Chaldeische Bibel/ mit den Commentarijs/
 da wollen wirs fein sehen.

Bald darnach/ auff ein gelegnen tag / Fam
 Philippus selb ander oder selb dritt / so füret
 ich Brentium auch mit / zu Doctor Urbano
 Regio/

Regio/namen die Bibel für vns/ vnd halff mir Doctor Urban fleissig/vnd zeigten Philippo vnd den andern. Erslich/ das die Jüden bekennen/ das Jeremias da von Christo rede/denn da im Jeremia steht/ Ich wil dem David auffrichten/ ein gerechtes Zweig/da hat die Chaldeisch Bibel/ der kein Jüd widersprechen thar/ diß wort/ Ich will dem David auffrichten Christum denn gerechten/ vnd der Commentator/oder ausleger/ spricht/das gerechte Zweig/das ist Christus.

Darnach zeigten wir / das in den Worten / Gott vnser Gerechtigkeit/steht der 'groß eigne name Gottes **יהוה** der keiner Creatur kan zugelegt werden/den er heist/ oder deutet nichts anders/den GOTT/Göttliche Natur/oder das Göttlich Wesen/darumb auch die Chaldeisch Bibel hat/ vns wirt widerfaren Gerechtigkeit/ die Göttliche Natur ist/in seinen tagen / vnd der Ausleger spricht/Man wirt in nennen **יהוה** vnser Gerechtigkeit/darumb / das vns in seinen tagen auffgerichtet wirt die Gerechtigkeit Gottes/vnd wirt nicht von vns genommen.

Ferner zeigten wir an / das das wörtlein Zidekenu/nach der Grammatica/ vnd rechter art der sprachē nicht könt heißen / vnser Gerechter/sonder/ vnser Gerechtigkeit/vnd beweisetens mit vil Exempeln/zu dem/das die Chaldeisch Bibel/vnd der Ausleger wie gehört ist/auch mit stimmen/ vnd es Paulus selbs 1. Cor. 1. nicht anderst het verstanden vnd dargeben/ vnd als wir solches volendet/hetten/ stellet sich Philippus gantz frölich / vnd sprach/

sprach/ Nun wolt ich warlich nicht vil gelts dara für nemen/ Ich wüßte es dann.

Aus diser handlung die Brentius vnd Philippus angehört/vnd sich ir zuerinnern wissen/ als ehrliche Leut/zweiffel ich nicht/das sie auch zu zungen wissen werden. Darauß ja offenbar ist/ das nicht allein Ich/sonder auch D. Urbanus Regius geglaubt/vnd gelehrt haben/ wie ichs noch glaub vnd lehre/das vnser **HERR** Jesus Christus warer Gott vnd Mensch/auß dem Stamme Davids/vnser Gerechtigkeit sey/nach seiner Göttlichen natur/vnd ob jemand D. Urbani halben wolt zweifeln/der lese seinen Dialogum/oder gesprech/das er mit seiner Hausfrauen gehalten/vnd in truck hat geben/ am 103 blatt da stehn vnter andern diß wort/ In summa es kan niemand aufferden genugsam bedencken vnd aussprechen/ was das für Reichtumb sey/das Christus Gottes warer natürlicher Son selbst/ vnser Gerechtigkeit ist worden/vnd bald darnach spricht er/vor diser vnentlichen Gerechtigkeit/ kan kein Sünd bestehen / sie muß verleschen/gleich als wen ein klein Süncklin feurs ins groß Meer fellet etc.Nun ist je kein Gerechtigkeit vnentlich/kan auch keine vnentlich sein/dan die Gerechtigkeit/die Gott selbs ist / darumb spricht Urbanus weiter/von dem spruch/man wirt in nennene **יהוה** vnser Gerechtigkeit/am 134 blatt also **יהוה** mag keiner Creatur zugelegt werden/sonder allein dem einigen Göttlichen Wesen.

Vnd zwar/das diser Name **יהוה** der Göttlichen Natur allein zugehöre/ist Philippus in seinem gewissen

gewissen vberwunden/den er beweiset in Locis Com-
munibus/eben mit diesem Spruch/Man wirt in nen-
ne **נאמן** vnser Gerechtigkeit/das Christus muss
warer Got sein/darumb das man in **נאמן** neisset/
So volget je eben so starck/das vnser Gerechtig-
keit auch muss Gott selbs sein/den **נאמן** ist vn-
ser Gerechtigkeit.

Vber wenig tag/nach diser handlung/wurd ich
von Augspurg wider abgefoddert gen Nornberg/
eh denn die Confessio gemacht/ Vnd Keiserliche
Maiestat vberantwort wurde/Vnd wen das nicht
geschehen were/Hette ich villeicht mit Gottes hulf/
vnd andern Theologen beistande/verursacht/das
der Artikel von der Rechtfertigung/etwas reich-
licher vnd klarer were gesetzt worden.

Das Dritte Bezeugnus.

In 1533. jar/Haben der Durchleuchtig hoch-
geborn Fürst vnd Herr/Herr Georg Marg-
grau zu Brandenburg etc. Hochlöblicher
gedechtnus / Vnd ein Erbar Weiser Rhat der
Stadt Nornberg/dazumal meine Hern/ein Gemein-
ne Kirche Ordnung/in beiden Herrschafften gleich-
förmig zuhalten/im Truck lassen ausgehn/Vnd
allen Pfarhern vnd Kirchen Dienern/sich darnach
zurichten gepoten/Solche Kirchen Ordnung/hab-
ich zum ersten kürzlich entworffen/ist darnach von
den andern Theologen beider Herrschafft gemein-
ret/vnd gebessert/vber das auch den Theologen zu
Wittenberg zu Urteilen vbersendet / daselbst für
vnstreflich erkant/mit dem einigen anhang / man
spüret mancherley Stilum darinnen/darumb rhieten
sie

sie/man solts einem allein vnter die hende geben/
der sie also fasset/das die art der Sprach durchaus
einerley were/das würd letztlich widerumb mir be-
fohlen/vñ mir der Aichtbarwürdig wolgelert Magis-
ter Johan Brentius zugegeben/sein also bey sechs
wochen zu Nornberg / in meinem Hauss darüber
gessen/haben an der meinung nichts geendert/an
den worten auch weniger/dan wir wol fug gehabt
hätten/ist also zum andern mal widerumb von bei-
den Herrschafften besichtigt/berhatschlagt/vnd in
Truck verfertigt worden.

In der selbigen Kirchen Ordnung/da gehan-
delt wirt von der Lehr/vnter dem Titel vom Euang-
gelio/am 16 blat steht also geschriben/Das Euang-
gelion bringet Christum / selbs Warhafftiglich in
des gleubigen Hertz/vnd nicht allein Christum /
sonder auch den Vater/vnd den heiligen Geist/wie
Christus spricht/Johan. 14. Wer mich liebet / der
wirt mein wort behalten / vnd mein Vater wirt
in lieben/vnd wir werden zu im kommen/vnd wo-
nung bey im machen/Vnd Paulus 2. Cor. 13. Ir
süchet das ir gewar werdet/des/der in mir redet/
Nemlich Christus/Vnd abermals am selbigen ort.
Prüfet euch selbs/oder erkennet ir nicht/das Chris-
tus in euch ist? Vnd Johan. 17. Ich hab in ges-
ehen (spricht Christus zum Vater) die herrlichkeit/
die du mir geben hast/das sie eins seien/gleich wie
wir eins sein/Ich in inen/vnd du in mir/auff das
sie vollkommen seien in eins/vnd die Welt erkenne
das du mich gesandt hast/vnd liebest sie/gleich wie
du mich liebest/vnd Paulus zum Gal. am 2. Ich
bin mit Christo gecrentzigt/Ich lebe/aber doch nur
nicht ich/sonder Christus lebt in mir.

C ij Vnd

Vnd Johan. am 7. spricht Christus/Wer an mich
glaubt/wie die Schrifft sagt/ von des leib werden
ströme des lebendigen Wassers fließen / das saget
er aber von dem Geist/welchen empfangen solten/
die an in gleubten. Vnd die Galater haben den hei-
ligen Geist empfangen / durch die Predigt vom
Glauben/Gala. 3. desgleichen Cornelius / vnd alle
die bey im waren/Act. am 10 Vnd Paulus 1. Cor.
3. spricht/ Wißt jr nicht/das jr Gottes tempel seit/
vnd der Geist Gottes wonet in euch? Vnd aber-
mals/Der tempel Gottes ist heilig/der seit jr/ vnd
aber/am 6. cap. Wißt jr nicht das ewr Leib ein
tempel des heiligen Geists ist/der in euch ist/wel-
chen jr habt von Gott / vnd seit nicht ewr selbs /
Vnd 2. Cor. 6. Jr seit der tempel des lebendigen
Gottes/wie den Gott spricht/Ich wil in inen wo-
nen/ vnd in inen wandeln/ vnd wil jr Gott sein/
vnd sie sollen mein volck sein / vnd zum Römern
am 8. Wer den Christi nicht hat/der ist nicht sein.
Vnd Christus/jr seit nicht die da reden/sonder der
Geist ewrs Vaters im Hymel redet in euch etc.
Wen nun Gott in vns wonet durch den Glauben
/ so wirt er gewisslich auch in vns herschen /
vnd regirn / nach seinem Göttlichen willen / wie
hernach volget.

Item / Wir werden durch des Euangelion
Nerugeborn/dan wen wir GOTT / durch vnsern
HERRN Jesum Christum im Glauben/also an-
schawen/vñ erkennen/vñ er in vns wonet als in sei-
nem tempel / so werden wir durch solche seine ge-
genwertigkeit/vernewert/verendert/vnd gleich wie
ein Spiegel von der Gegenwertigkeit eines Mens-
chen/ein Menschen bild empfehet/ also empfahen
auch

auch wir die Klarheit vnd herligkeit Gottes/vnd
werden in gleich/nach dem inwendigen Menschen/
wie Paulus bezeuget 2. Cor. 3. Nun aber spiegelt
sich in vns/des HERRN Klarheit/mit auffgedeck-
tem Angesicht/vnd wir werden verklärer in dassel-
bige Bilde von einer Klarheit zu der andern / als
vom Geist des HERRN.

Von diser newen gepurt/spricht der HERR
Johannis am 3. Es sey den das der Mensch new
geborn werd/so kan er das Reich GOTTes nicht
sehen/vnd Petrus 1. Pet. 1. Habt einander Brünstig
lieb/als die da wider geboren sein / nicht außs ver-
genchlichē sonder außs vnverglichen samen/Vñlich
außs dem lebendigen Wort Gottes/das da ewig-
lich bleibet.

Vnd dise newe geburt/wirt auch genennet/ein
newer Mensch/vnd ein newe Creatur/als Gala. 6
In Christo gilt weder beschneidung noch vorhaut
etwas/sonder ein newe Creatur/vnd zum Ephesi-
ern am 4. Erneuert euch im Geist ewers gemüts/
vnd ziehet den newen Menschen an/der nach Gott
geschaffen ist/in rechteschaffner Gerechtigkeit vñ
heiligkeit/vnd vmb diser newen geburt willen/wer-
den wir Gottes Kinder genennet/wie Johan. in
seiner Epistel im 3. sagt/ Meine lieben / wir sein
nun Gottes Kinder/vnd ist noch nicht erschienen/
das wirs sein/wir wissen aber wen es erscheinen
wirt/das wir in gleich sein werden/den wir wer-
den in sehen wie Er ist.

Item am 15. blat steht also/An der vergebung
der Sünde/vnd schencke der Gerechtigkeit Christi/
durch den Glauben empfangen/ist die einig War-
C ij hafftig

hafftig Rechtfertigung / vnd Gerechtigkeit des glaubens gelegen / Vnd bald darnach am 16. blat. Gotte Werck / sein nicht die Gerechtigkeit / die vor Gott gilt / sonder die Gerechtigkeit Christi vns geschenckt / Item / am 14. blat. Wer an Christum gleybet / dem rechnet Gott den gantzen Christum zu / mit allen seinen gütern für eigen / so ferne redet die Kirchen Ordnung.

So denn Christus sampt dem Vater vnd heiligen Geist durch den Glauben in vns wonen / so wonet ja sein ewige Gerechtigkeit die GOTT selbs ist / auch in vns. Rechnet er aber vns den gantzen Christum zu / mit allem das er ist vnd hat / so muß er vns warlich die Gerechtigkeit Christi / die seine Gottheit selbs ist / auch zurechnen / es würde vns sonst nicht der gantz Christus zugerechnet / Vñ das ist die Gerechtigkeit Christi / die vns geschenckt / vnd durch den Glauben von vns empfangen ist / Also hab ichs gemeint / da ich die Kirchen Ordnung schreibe / vnd disemeinung geben vnd erzwingen die wort / habens auch die andern Theologi zu Nürnberg / die darzu holffen gleicher weiß / also verstanden / vnd für recht gehalten.

Das Vierdte Bezeugnus

In 1535. jar / wurd ein Bundstag zu Schmalen Kaln gehalten / dahin komen nicht allein weltliche Fürsten vnd Herrn / sonder sie brachten auch mit sich / ir fürnembsste Theologe / vñ ein Erbar Weiser Rhar der Stadt Nürnberg / schickten mich mit andern auch dahin / da wurd mir wider mein wil / ein Predig zu thun aufserlegt / die thürst ich nicht

nicht abschlagen / da nam ich für mich den Text auß der Epistel Johannis am 4. cap. der also lautet.

Ir lieben / gleybet nicht einem igliche Geist / sonder prüfet die geister / ob sie von Gott sein / den es sein vil falscher Propheten außgegangen in die Welt / daran solt ir den Geist GOTTes erkennen / Ein iglicher Geist / der da bekennet / das Ihesus Christus ist in das fleisch kommen / der ist von Gott / vnd ein solcher Geist / der da nicht bekennet / das Ihesus Christus ist in das fleisch kommen / der ist nicht von Gott / vnd das ist der Geist des Antichrists / von welchen ir habt gehört / das er kommen würde / vnd ist jetzt schon in der Welt.

Vnd vber disen Text / thet ich mein Predigt / vnd zeigt an / das er nicht allein / von der zukunfft des Sons Gottes in sein eigen fleisch / oder Menschheit / die er von Maria der Jüngfrawen hat an sich genommen / zuuerstehn were / wie etlich meinen er sey allein wider den Ketzer Cherintum gerichtet / denn auff disē Weis were er aller ding / vnd greiflicher weis falsch / Sintemal vil tausent menschen bekennen / das der **HERR IESVS** warer Gott vnd Mensch sey / die dennoch verdampt werden / Sonder man muß in auch / vnd fürnemlich verstehn / von dem / das eben derselbig **GOTTES** / durch denn Glauben in vns kommen ist / vnd noch teglich kompt / auff das er nach seiner Göttlichen Natur vnser Leben / Gerechtigkeit / vnd Heiligung were / vnd also vnser

vnser Leib Gottes Tempel würden/ wer das be-
kennen/der ist auß Gott geborn/ Aber der Ante-
christ/ vnd all sein anhang wolten vnd kontten
nicht bekennen/ vnd all die es nicht bekenneten /
weren des Antichrists anhang vnd glider/ sie stel-
len sich gleich so Christlich/ Geistlich/ als sie immer
wolten.

In diser Predig / die vil weitlenfftiger war /
den hie zu erzelen von nöten/ haben ja D. Marti.
Luther/ Philippus/ Pomeranus/ Brentius/ Bucera-
us/ vnd andere treffentliche Theologi klerlich ver-
nommen/ das ich Lehre/ Christus kom durch den
Glauben/ nicht allein in vnser Seele/ sonder auch
in vnser fleisch oder Leibe/ die Gottes Tempel sein/
vnd sey nach seiner Göttlichen Natur/ vnser leben/
vnd Gerechtigkeit etc. vnd ist doch solche Lehr
von niemand/ das ich wüßte/ getadelt worden/ Aber
etlich danckten Gott/ das sie es gehöret hetten.

Das Fünffte Bezeugnus.

Und was soll ich vil sagen? Haben doch/
Ich vnd Dominicus Sleupner/ vñ Thomas
Venatorius/ alle Prediger zu Nörnberg im
1523 jar/ ein Rhatschlag auff desselblgen jars Rei-
chstag gestellet (den es war allen stenden des Rei-
chs befolhen/ von iren Gelehrten Rhatschleg/ auff
den Reichstag zubringen / wie man die zwispalt
der Religion möcht vereinigen) vnd desselbigem
Rhatschlags/ die Hauptstück/ außserhalb Nörnberg
im 1524 jar/ zu Trucken vergundt/ wiewol ein Klüg-
ling darüber ist kommen der Capitel / vnd Titel/
seins gefallens mit grossen vnuerstand darin ge-
macht

macht hat/ Im selbigen Rhatschlag/ ist eben dise
Lehr auch hell vnd klar dar gethon/ welche man
auß disen folgenden worten / die im buchstaben
D am letzten blat stehn/ wol vernemen kan.

So nun durch den Glauben/ das wort Gottes/
Christus vnser **HER** in vns wohnet / vnd wir
mit im eins sein worden/ so mögen wir mit Pau-
lo wol sprechen/ Ich lebe/ lebe aber nicht ich/ sonder
Christus lebt in mir / Vnd da sein wir den durch
denn Glauben Gerechtfertigt/ den es leben nicht
wir/ das ist wir leben nicht nach dem fleischliche sün-
sonder der Sinn vnd Geist Christi/ ist vnd lebt in
vns/ der kan je nicht anderst denn gerecht vnd Ge-
rechtigkeit (das ist gerechte Werck) in vns wir-
ken/ Darumb spricht er Johannis am 15. on mich
könt jr nichts thun/ Vnd Esaie am 26. **HER**
du wirst vns frid geben / denn all vnser Werck/
hastu in vns gewirckt.

Vnd also muß Christus vnser Gerechtigkeit
sein/ Nicht das er im Himmel zur gerechten des
Vaters allein gerecht sey/ vnd wir hieniden/ in al-
len Sünden vnd vnflat wolten leben/ vnd den spre-
chen/ Christus were vnser Gerechtigkeit/ Er muß
in vns/ vnd wir in im sein/ vnd so das geschicht /
haben wir auch den heiligen Geist/ durch den die
lieb/ in vnser hertzen gegossen wirt / wie Paulus/
Rom. 5. sagt. Also sibet vnd versteht man/ die wir
durch Gottes Wort/ Gott erkennen / vnd also in
Gottes Wort leben etc. vnd bald darnach/ Das
alles aber ist nicht vollkommen/ dieweil wir in dis-
sem leben sein/ sonder nur angefangen/ vnd wechselt
von tag zu tag etc.

D Item/

Item darnach/im buchstaben E. am ende des
3. blats steht also/Den rechten lebendigen Glauben
nennet Paulus die Gerechtigkeit Gottis/nicht als
lain darumb/das sonst kein Gerechtigkeit vor Got
gilt/dan die Gerechtigkeit des Glaubens/sonder
auch/das wir durch den Glauben mit Gott ver
ainigt werden/vnd Er/als dan/sein eigne Gerech
tigkeit selbs/durch den Glauben in vns wirckt /
(das ist er wirckt in vns/was sein aigne Gerechtig
keit erfordert)wie Jeremi. am 23. sagt/von Christo/
Das ist der name/den man von im aufruffen wirt/
Gott ist vnser Gerechtigkeit etc.

Vill mehr gezeugnus/ könt ich für bringen /
aus gedachtem Rhatschlah / vnd andern meinen
schrifften/im truck außgegangen/vnd handlungen
aber ich lass es vmb kurtz willen/bey diesem blei
ben/denn sie sein starck genug/zubeweisen/das ich
nie anderst gelehrt hab/denn das Jesus Christus
warer Gott vnd Mensch/ durch den Glauben in
vns wone/vnd nach seiner Göttlichen Natur/ da
er das Wort Gottes vnd GOTT selbs ist/sampt
dem Vater vnd heiligen Geist/vnser Gerechtigkeit
sey/vñ wircke in vns/ beide das wollen vñ volbrin
gen / nach seinem Göttlichen willen / wie Paulus
zum Philippem am 2. zeuget.

Diervell nun dem also ist/ möchte ich je gern
wissen / wen dise Lehr solt New/versüßlich / vnd
Antichristlich sein / wie sie von etlichen verlestert
wirt/wie es doch zugegangen wer/das sie weder von
Papistischen noch Euangelischen Theologen ist ge
tadelte worden/ bis der Ehrwürdig hochgeleert D.
Martinus Luther gestorben ist/vnd ich ins Elend
kom

kommen bin? Ist den kein Theologus im gantzen
Nürnberg. 27. gantze jar gewest/der mein irthumb
het verstehn können? Ist kein so Gelerter Man
bey dem gesprech auffm Rhathaus gewest / der
mein Lehrer het widerlegen können / wen sie wer
falsch gewest? Vnd glaube gewisslich Philippus
Melanchthon/vnd Brentius/wo sie mangel gehabt
würden Doctori Urbano Regio/vnd mir/zü Augs
purg den Irthumb auch angezeigt haben/ welchs
Philippus fürnemlich solt gethan haben / diervell
er nicht willens war / solches Liecht/in der Con
fession an tag zugeben? Vnd warumb haben sie
zu Wittemberg/die Kirchen Ordnung/in der dise
Lehr begriffen ist/inen gefallen lassen? Wie das
in beiden Herrschafften/da die Kirchen Ordnung
angenomen ist/kein Theologus einige Einrede ge
thon hat? Warumb haben sie zu Schmalkalden
mich nicht gestrafft? Warumb ist bey D. Luthers
leben keiner auffgestanden/der da/ wen er schon
meins namens het wollen verschonen/doch die Lehr
erzelet/vnd sie (mein vnnermeldet) mit heiliger
Schrifte widerlegt het?

Wollan ich fahr zu hoch/Ich wil itzo nicht
beweisen/das mein Lehr recht sey / den ich habs
vorhin gethon/vnd wils noch weiter thun/wo es
von nöten sein wirt/Sonder wil allein beweisen/
das die jenigen vnuerschembter weis/vnd mit vns
grund mir zu kurtz thun/die mir antichten/ich hab
in Preussen erst ein newe Lehr/an tag geben/den sie
müssen ja alle vnwidersprechlich irren/den haben sie
mich/zü Nürnberg nicht gehört/nach meine schrifte
D ij gelesen/so

so ist inen ja nicht möglich zu wissen/ was ich das
selbst gelehrt hab/ Darumb/ wenn sie sagen/ Ich
lehre jetz anders/ dann ich vor gelehret hab/ so thun
sie wider jr eigne gewissen/ dan sie sein gewiss/
vnd wissens eigentlich/ das sie nicht wissen/ was
ich gelehrt hab/ vnd reden/ schreien/ vnd lestern
doch/ als wüßten sie es gar wol/ das heist ja vnuer
schembt/ vnd vnbedechtig gängen.

Haben sie mich aber gehört/ oder meine schrift
gelesen/ so müssen sie ja wissen/ wie ich itzo bewi
sen hab/ das ich von anfang eben das gelehrt hab/
das ich noch lehre/ dieweil sie aber auch sagen/ schrei
en/ vnd lestern/ Ich Lehre itzt ein Newe/ verfäls
te/ Antichristliche Lehr/ so reden sie vil vnuerschemb
ter/ vnd gantz verfürischer weis/ wider jr eigne ge
wissen/ als die jenigen/ die mich wider gehört/ noch
meine schriftten gelesen haben. Darauß leicht zu
urteilen ist/ was für ein Geist/ sie zu solchem schreien/
vnd lestern treibt/ Nemlich der Geist/ welchen vns
die Schrift zeigt/ das er in der Wahrheit nicht ist
bestanden.

Vnd wiewol ich mich solcher vnuerschembten
vnwarheit billich zubeschweren hab/ sie kom gleich
her wo sie wolle/ so beschwert sie mich doch zum
höchsten/ vnd thut mir in meinem hertzen weh/
das solche vngheure aufgeben/ auch zu Nürnberg.
von etlichen/ jungen Predigern/ vnd noch darzu
auff dem Predigstul aufgegossen werde/ den ich hab
nicht allein gewisse kundschafft/ das jr etlich beiz
des getadelt haben/ eins/ das Gott durch den Glauben
in vns wone/ das ander/ das GOTT/ Christus
vnsrer heiland/ nach seiner Göttlichen Natur/ vnsrer
Gerechtigkeit sey/ sonder mir hat auch Wolff
Waldner

Waldner/ Prediger im Prediger Kloster/ daselbst/
ein vnuerschembten ehrwürdigen lester Brief/ darin
wenig warheit/ zugeschiebt/ darin er diß Lehr/ ein
newe selbs erdichte Schwermerey schilt/ Vnd vber
zeuget sich damit/ das er nicht weiß/ was ich zu
Nürnberg gelehrt hab/ vnd die Kirchen Ordnung
noch nie mit fleiß gelesen hat.

Solche vnwarheit aber/ beschwert mich nicht
vmb meiner Person willen/ den ich könnte/ so vil
mein Person belange/ solcher/ vnd andrer erdich
tung dero etlich hundert/ in wenig jarn vber/ vñ wi
der mich gängen sein/ wol lache/ vñ mich/ nach dem
wort Christi/ selig darunter düncken/ sonderlich/
dieweil sich meine aufgeber damit verrathen/ das
sie der leidige Lügengeist in seinem gewalt hab/
vnd seins gefallens treibe/ sonder vmb dero willen
beschwert sie mich/ die dardurch betrübet/ in an
fechtung gesetzt/ oder wol gar von der Wahrheit
verführt werden.

Denn solche schreier/ Lügner/ vnd Lesterer/ ha
ben zu Nürnberg/ ein solch getümel vnd gepolter/
mit irem predigen angericht/ das sie auch einem
Erbarn Weisen Rhat/ gedanken gemacht/ vnd sie
zu thatlicher vngewonlicher handlung bewegt ha
ben/ dieweil ich aber noch nicht weiß/ wohin sol
che handlung entlich gereicht/ oder noch reichen
werde/ wil ich noch lenger zusehen/ vñ zu hören/ vñ
mich versehen/ ein Erbar Weiser Rhat/ werde be
deutlich vñ Weislich handeln/ sich solche Lügen
hafteige schreier vñ lesterer/ nicht lassen ir machen/
Sonder mein Lehr/ Die sie 27. jar für recht gehal
ten/ noch für recht erkennen/ vnd den Lesterern die
meiner stopffen.

D iij Dann

Denn das ist ja noch die alte vnuerrückte/vn
vnuerfälschte Lehr/die ich anfänglich bey jnen ge
predigt hab/ Die vor 26 jarē/auff dem Rathhaus/
durch Fünff geschworne Gelehrte menner/ auß
meinem mund auffgeschriben worden ist/ Die sie
von den Babstischen irthumen erledigt hat/Die jren
Papisten/jr geucklerey ernider legt hat/Die den Sac
ramentierern /widerteuffern/vnd andern Secten
gewehret hat/Die in der Bauru auffhür/sie vnter
thanen im gehorsam/ erhalten hat / Die mich der
auffhürischen trowung/das sie mich auff dem pres
digstul erschießen wolten / zuuerachten / gestercke
hat/Die den Babstischen Nuncium/der mich mit ge
walt vom Predigstul zureissen gedacht / auß dem
Land verjagt hat/Die ein solcher guter geruch ge
west ist/das die Erbarn Papisten vilmals gesagt
haben/wen man vberal also predigt/so were es wol
zu leiden/Die allergiftigisten vnd Mordisten aber/
die ja nicht guts reden könten / müßen dannoch
sagen/die von Nörnberg wern die aller frömbsten
vnter den Ketzer/Vnd vnter diser Lehr muß auch
das Segferor/vnd alles was daran hangt/zu nich
te werden.

Solten sie nun/ des ich mich noch nicht ver
sihe/nicht allein den Lügenern vnd Lasterern nicht
weren/sonder auch noch selbs dise Lehr/waserley ge
stalt es auch sein möchte / vnter stehn zubeschweren
würdt ich nicht allein für sie alle hertzlich leid tra
gen/sonder auch den lieben Gott/getrewlich bitten/
das den vbrigen gewissen/so die Warheit von mir
gelernet haben/von mir gedienet / vnd sie vor jr
thumb errettet/vnd erhalten werden mögen / Der
Gott

Gott des Frides/wolle das Erkentnus Chris
ti vnter vns erhalten vnd mehren / vnd
einhelligkeit der reinen Lehr allentz ..
halben wider auffrichten/ Amen
Amen Amen.